



Datenschutz

Video Transkript

Datenschutz braucht es überall

[Sprechstimme]: Datenschutz ist ein Thema, das uns täglich begleitet – wenn auch oftmals, ohne dass wir ihm besonders viel Aufmerksamkeit schenken. Datenschutz beginnt bereits im Privaten. Wir geben unsere Daten häufig preis, ohne uns Gedanken zu machen, wohin unsere Daten fließen. Wir sind uns dabei oft nicht im Klaren, wer sie danach nutzen kann und ob diese Daten zum Beispiel weitergegeben oder sogar missbraucht werden könnten, etwa in den sozialen Medien oder bei Umfragen.

[Danielle Kaufmann]: Wer nicht achtsam ist, dem kommen persönliche Daten – vielleicht sogar unbemerkt – schnell abhanden und die Daten könnten unwissentlich und ohne Einwilligung genutzt werden.

[Sprechstimme]: Ein weiteres Beispiel eines Bereichs, in dem uns Datenschutz begegnet und wo er sehr wichtig ist, ist der Arbeitsalltag. Oftmals wird bei Beginn einer neuen Stelle ein Foto von Mitarbeitenden für die Homepage gemacht. Das eigene Bild ist jedoch ein personenbezogenes Datum. Ohne Einwilligung darf der Arbeitgeber das Bild eines Mitarbeitenden nicht online stellen.

Auch im Bereich der Forschung gehört Datenschutz zu den obersten Geboten – vor allem dann, wenn dabei Gesundheitsdaten im Spiel sind.

[Danielle Kaufmann]: Gesundheitsdaten sind besonders heikle Daten, da bei deren Missbrauch eine besondere Gefahr besteht, dass die Rechte der betroffenen Person verletzt werden.

[Beat Rudin]: Auch auf Ämtern, die mit Daten von Personen arbeiten – sei es bei der Gemeindeverwaltung, im Einwohneramt oder bei der Sozialhilfe – ist Datenschutz zentral.

Stellen Sie sich nun vor, eine Journalistin möchte einen Zeitungsartikel über eine armutsbetroffene Person schreiben. Sie wendet sich an die Sozialhilfe und diese gibt die erhobenen Daten ohne Einwilligung der betroffenen Person preis. In diesem Fall sind die Persönlichkeitsrechte des Sozialhilfebezügers verletzt.

[Sprechstimme]: Datenschutz heisst nicht Schutz der Daten, sondern Schutz der Rechte der Person, über die Daten bearbeitet werden. Denn die Person soll grundsätzlich selber bestimmen können, wer was mit ihren Daten tut. Im staatlichen Umfeld legt das Gesetz fest, welche Daten bearbeitet werden dürfen oder müssen. Oftmals liegt mangelndem Datenschutz nicht unbedingt kriminelle Energie zugrunde, sondern er resultiert aus Nichtwissen oder auch unvorsichtigem Handeln. So geraten sensible Daten schnell in falsche Hände.

Damit es zu keinem Missbrauch von Daten kommt, sind wir alle gefragt. Mit dem nötigen Wissen und den richtigen Werkzeugen schützen wir uns selber und andere.

[Beat Rudin]: Wozu es Datenschutz braucht, wo die Gefahren mangelnden Datenschutzes lauern und wie wir Daten ausreichend schützen, das möchten wir Ihnen in diesem Kurs vermitteln.



University
of Basel

Ich bin Beat Rudin, der Datenschutzbeauftragte des Kantons Basel-Stadt. Unter anderem berate ich mit meinem Team die öffentlichen Organe des Kantons in Fragen der Datenbearbeitung und wir kontrollieren auch, ob die öffentlichen Organe den Datenschutz nach dem kantonaalem Informations- und Datenschutzgesetz einhalten. Ausserdem unterstützen wir Privatpersonen in der Wahrnehmung ihrer Rechte gegenüber diesen öffentlichen Organen.

[Danielle Kaufmann]: Ich bin Danielle Kaufmann. Was Beat Rudin für den ganzen Kanton Basel-Stadt ist, bin ich für die Universität Basel. Wie alle öffentlichen Organe bearbeitet die Universität die Daten ihrer Mitarbeitenden und Studierenden. Als Forschungsinstitution bearbeitet die Universität aber vor allem auch riesige Mengen an personenbezogenen Forschungsdaten.

Wir beide werden Sie durch diesen Kurs führen und wünschen Ihnen dabei viel Vergnügen.